

Samstag, 7. November, 9.30–16.00 Uhr
Sonntag, 8. November, 9.30–12.30 Uhr
Heinrich-Schütz-Haus | Bad Köstritz

Wochenende der Barockmusik

„Lebenslust und Glaubenstrost“
Seminar & Weiterbildung

Dozentin: Prof. Dr. Silke Leopold, Heidelberg

Alljährlich widmen sich das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz und die Schütz-Akademie e.V. einem besonderen Aspekt der Musikgeschichte des Barock – in einer Mischung von Theorie und Praxis, von Geschichte und Konzert. Dozentin ist seit über 20 Jahren Prof. Dr. Silke Leopold, emeritierte Lehrstuhlinhaberin für Musikwissenschaft in Heidelberg und Vorsitzende der Schütz-Akademie e.V. In ihrer unnachahmlichen Art lässt sie „Alte Musik“ und „Alte Zeit“ lebendig werden und holt beides in „unser Heute“. Querverweise auf Kunstgeschichte, Alltagskultur und Zeitgeschichte sind dabei ganz selbstverständlich.

In diesem Jahr findet das „Wochenende der Barockmusik“ erstmals rund um den Todestag von Heinrich Schütz statt und reflektiert die musikalische und lebensweltliche Verbindung VOM LEBEN – ÜBER LEBEN bei Heinrich Schütz.

Anmeldung im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz unter:
Tel. (036605) 24 05 | E-Mail: info@heinrich-schuetz-haus.de
Heinrich-Schütz-Str. 1 | 07586 Bad Köstritz

Eine Veranstaltung des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz und der Schütz-Akademie e.V. im Rahmen des musikalischen Themenwochenendes.

Auf ein Wort

Vor den Konzerten blicken renommierte Kultur- und Musikwissenschaftler:innen auf zentrale Aspekte des Wochenendes: So reflektiert Dirk Pörschmann über die Kultur des Sterbens und die Inszenierung von Begräbnissen. Silke Leopold untersucht die Musik von Schütz als Beitrag zur Weltdeutung und Selbstverortung des Menschen seiner Zeit. Dietrich Helms widmet sich der ‚Kunst des Andeutens‘ und des ‚Sprechens in Anführungszeichen‘ in der Liebes-Musik des 17. Jahrhunderts.

„Unser Leben währet siebzig Jahr,
und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr,
und wenn es köstlich gewesen ist,
so ist es Müh und Arbeit gewesen.“

Wenn Heinrich Schütz in seinen *Musikalischen Exequien* zwei tiefe Bassstimmen diese Zeilen aus dem 90. Psalm anstimmen lässt, dann kann man sich wohl vorstellen, wie ein Heinrich Posthumus Reuß einst seinen Tod erwartet und sein Begräbnis vorbereitet hat. – In aller Bestimmtheit, in aller Ergebenheit, in allem Bewusstsein einer Inszenierung eines fürstlichen, individuellen Begräbnisses. Im Jahr 1636.

Nun stellt sich die Frage: Was, bitte, hat das mit uns zu tun? Heute? 2020? Aber auch: Was kann diese geistliche wie musikalische Botschaft uns heute noch geben?

Widmet man sich der Antwort einen Moment lang, tun sich mit einem Male viele Antworten auf. Zumal in einem Jahr wie 2020, das uns in seiner Krisenhaftigkeit, seinem Alles-Infragestellen, seinem Das-Gewohnte-Aufkündigen nach wie vor und wohl noch lange in Atem hält.

Konzipiert weit „vor Corona“ ist dieses Themenwochenende mit einem Male ein Suchen nach übergeordneten Antworten auf vielen Ebenen. Die Konzerte, Vorträge, Seminare des Barockmusik-Wochenendes wie die kreative Auseinandersetzung mit Schütz-Musik für das Auftragswerk des Orchestronik@-Künstlers Fabian Russ gewinnen eine ganz heutige Dimension.

Auf dem Weg hin zum großen Komponistenjubiläum 2022 ist dieses Themenwochenende rund um den 348. Todestag von Schütz eine vielfältig klingende Station auch im Themenjahr des „Musiklands Thüringen 2020“. Und wenn die Musik eines Schütz und seiner Zeitgenossen vom Leben kündigt, vom Überleben, von Trost, Hoffnung, Zuversicht und Lebensfreude, dann stellen wir für uns heute auch fest: Was bitte brauchen wir mehr?!

In diesem Sinne – seien Sie uns willkommen!

Dr. Christina Siegfried
Intendantin
HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

Friederike Böcher M.A.
Direktorin
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Informationen & Kartenservice

Online-Buchung mit print@home-Service:
www.schütz-musikfest.de

24h-Tickethotline:
(01806) 70 07 33

Vor Ort:
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
Tel (036605) 24 05

Gera-Information
Tel (0365) 83 81 111

sowie an weiteren Vorverkaufsstellen:

Tickets unter www.reservix.de
und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen
www.facebook.de/reservix

Werden Sie Kulturer möglicher:in!

Das FAN-TICKET.

Sie wissen es: Die Covid-19-Pandemie verursacht enorme Herausforderungen für die gesamte Kulturszene. Auch das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST und das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz sind betroffen.

Sie können uns helfen: Unser FAN-TICKET beinhaltet einen Preisaufschlag von 5,- € auf ein Vollpreis-Ticket. Mit dessen Erwerb unterstützen Sie uns aktiv in der Realisierung des vorliegenden Programms. – Vielen Dank!

Veranstalter und Kooperationspartner



Förderer und Partner



HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST | Michaelstein 15 | 38889 Blankenburg
Tel.: (03944) 98 04 38 | E-Mail: service@schuetz-musikfest.de
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz | Heinrich-Schütz-Straße 1
07586 Bad Köstritz | Tel. (036605) 24 05
E-Mail: info@heinrich-schuetz-haus.de
Konzept Dr. Christina Siegfried & Dr. Oliver Geisler
Gestaltung Maria Pfeiffer | Abbildungen ©complize/photocase.de

Vom Leben ÜBER LEBEN

Musikalisches Themenwochenende
mit Heinrich Schütz

Wochenende der Barockmusik

6. bis 8. November
Bad Köstritz | Gera



6. bis 15. November
Häselburg
Neue Galerie für Zeitgenössische Kunst | Gera

Kaleidoskop der Räume time traveller Exequien reworked

Eine Klanginstallation von Fabian Russ,
Orchestronik® in einem 3D Audio Dome

Fabian Russ, Orchestronik®
Carlo Grippa, Sounddesign und 3D Mischung

In den *Musikalischen Exequien* lässt Schütz einen seraphim-gleichen Chor „in die ferne gestellt“ die Worte singen: „Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.“ Diese Klänge wandern durch den Raum, begleiten die auferstehende Seele des Verstorbenen, und es entsteht – modern gesprochen – eine eindrucksvolle 3D-Musik. Dieses Konzept einer ‚Raummusik‘ ist Ansatzpunkt für einen der innovativsten Klangkünstler unserer Tage: den Orchestronik®-Komponisten Fabian Russ. Er taucht ein in das komplexe Werk, gestaltet einen bewegenden Dialog mit der Originalkomposition, spürt den vielschichtigen Verschränkungen nach und kreierte einen neuen Klangraum. Samples aus den *Exequien* werden extrahiert, neu kombiniert und mit den Originalaufnahmen verwoben. Moderne Kompositionsmittel und innovative digitale Kommunikationswege treffen auf Musik des 17. Jahrhunderts. Der erzeugte 3D Audio-Klang ermöglicht ein einzigartiges räumliches Erlebnis. Durch den halbkugelförmigen Klangraum mit seinen 32 Lautsprechern wird dieses vollkommene Eintauchen in alle klanglichen Facetten noch einmal verstärkt. – Treten Sie ein!

Di, Mi, Fr–So 13.00–17.00 Uhr | Do 15.00–19.00 Uhr
Das Werk erklingt zu jeder vollen Stunde.
Häselburg | Burgstraße 12 | 07545 Gera | Eintritt frei.

Freitag, 6. November, 19.30 Uhr
Kirche St. Marien | Gera-Untermhaus

Güldene SterbKunst

Heinrich Schütz
Musikalische Exequien
Johann Kaspar Kerll
*Missa In fletu solatium obsidionis
Viennensis*



Johann Rosenmüller Ensemble
Arno Paduch, Zink und Leitung

18.30 Uhr, Auf ein Wort:
Dr. Dirk Pörschmann,
Direktor des Museums für
Sepulkralkultur Kassel

1636 markierte die Schlacht bei Wittstock einen Tiefpunkt des Dreißigjährigen Krieges. Der Tod wurde massenhaft produziert und die Idee eines individuellen Sterbens in Gott wurde in anonymen Massengräbern versenkt. Im selben Jahr aber wird das Begräbnis von Heinrich Posthumus Reuß in Gera zu einem einmaligen Zeugnis und kunstvollen Höhepunkt einer individuellen ‚güldenen SterbKunst‘. Mit den *Musikalischen Exequien* hat Schütz aus diesem Anlass die vielleicht ergreifendste Begräbnis- und Trostmusik des 17. Jahrhunderts geschrieben. Auch das zweite Werk des Abends steht im Spannungsfeld von ewigem Leben und nacktem Überleben: 1683 standen die Heere der Türken vor den Toren Wiens und der Tod war allgegenwärtig. Dem gesamten christlichen Abendland stockte der Atem. Johann Kaspar Kerll, kurfürstlicher Hoforganist und Organist am Stephansdom, komponierte unter dem Eindruck dieses traumatisierenden Ereignisses seine *Missa In fletu solatium obsidionis Viennensis*. Immense innere Größe wie emotionale Tiefe werden immer wieder durchkreuzt von extrem herben Passagen, in denen der Schrecken der Belagerung drastisch aufscheint.

Karten: 20,- € | erm. 12,-€ | Junior!: 5,-€ | Fan-Ticket: 25,-€
Kirche St. Marien | Gries 1X | 07548 Gera

Samstag, 7. November, 19.00 Uhr
Trinitatiskirche | Gera

Lebenslust und Glaubenstrost

Werke für Leben, Liebe, Trauer und Trost
von Heinrich Schütz und Melchior Franck

Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Christoph Dittmar, Orgel und Leitung

18.00 Uhr, Auf ein Wort:
Prof. Dr. Silke Leopold,
Universität Heidelberg

Die Werke von Heinrich Schütz und Melchior Franck können uns als klingende Lebensbegleiter dienen – die großen Lebens-themen von Freude, Trauer, Trost, Hoffnung, Leid, Geburt, Tod, Zuversicht, Wut, Gewalt und Friedenssehnsucht, Fürbitte und die Sorge im täglichen Leben finden bei ihnen ihre meisterhafte und raffinierte musikalische Ausdeutung. Reden wir doch mit diesen beiden „berühmten Meistern“ über Gott und die Welt. Wie ein klingendes 360°-Lebens-Panorama mag dieses Programm wirken mit seinen Kompositionen auf das Hohelied, seinen Pavanen und Galliardien, Psalmvertonungen und geistlichen Konzerten. In einer durchkomponierten Dramaturgie erzählen sie vom Leben – von der Geburt bis zum Tod. Im Wechsel von kammermusikalischen Besetzungen und Werken von frühbarocker Opulenz entsteht so ein farbenreiches Bild vom Leben und Fühlen im 17. Jahrhundert.

Karten: 20,- € | erm. 12,-€ | Junior!: 5,-€ | Fan-Ticket: 25,-€
Trinitatiskirche | Heinrichstraße 45 | 07545 Gera

Sonntag, 8. November, 15.30 Uhr
Kirche St. Leonhard | Bad Köstritz

Stark wie der Tod ist die Liebe

Vertonungen des Hohelieds aus dem
17. Jahrhundert mit Werken von
Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude,
Andreas Hammerschmidt u. a.



Hanna Herfurtner, Sopran
Felix Schwandtke, Bass
Batzdorfer Hofkapelle

14.30 Uhr, Auf ein Wort:
Prof. Dr. Dietrich Helms,
Universität Osnabrück

Wir kennen Schütz heute im Grunde nur als reife Künstlerpersönlichkeit. Auf dem bekannten Gemälde blickt uns, salopp gesagt, ein alter ernster Mann mit Bart, Tränensäcken, tiefen Falten und grauem Haar an. Doch auch Schütz war jung, aufmüppig, forsch und forschend, war verliebt, taumelte durch neue Lebenswelten, erlebte ersten Schmerz ... Wer diesen Schütz entdecken will, der muss in seine Werke schauen. Und ins „Buch der Bücher“, dieses faszinierende Buch des Lebens. Die poetischen, gefühlvollen, lyrisch leidenschaftlichen, bisweilen erotischen Verse aus dem Hohelied Salomos erzählen von Zuneigung und Hingebung zweier Liebenden, die sich begegnen und verlieren, suchen und finden. – Ein Stoff, der geradezu nach Vertonung schreit. Das dritte Themenkonzert stellt einige der schönsten dieser bild- und affektreichen Werke vor. Mag sein, dass an so mancher Stelle vielleicht zwischen den Zeilen das Leben und Lieben des Sagittarius selbst hervorlugt.

Karten: 20,- € | erm. 12,-€ | Junior!: 5,-€ | Fan-Ticket: 25,-€
Kirche St. Leonhard | An der Kirche 2 | 07586 Bad Köstritz